

INHALTSVERZEICHNIS

ABBILDUNGSVERZEICHNIS	VIII
TABELLENVERZEICHNIS.....	IX
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.....	X
1 Einleitung und Hinführung zur Studie	1
1.1 Problemstellung und Verortung der Arbeit.....	1
1.2 Erkenntnisinteresse und Zielsetzung der Arbeit.....	3
1.3 Aufbau der Arbeit	5
 <i>Teil I: Kontext und Problemraum der Studie</i>	
2 Lehren und Lernen am Übergang Schule – Beruf	11
2.1 Das berufsschulische Übergangssystem.....	11
2.1.1 Entstehungshintergrund, Status quo und Prognosen.....	12
2.1.2 Anforderungen und Zielsetzungen.....	15
2.1.2.1 Lehren und Lernen in Spannungsfeldern.....	15
2.1.2.2 Ausbildungsreife als Zieldimension und Referenzkonzept	17
2.1.3 Kennzeichnung ausgewählter Bildungsgänge des berufsschulischen.....	19
Übergangssystems in NRW	19
2.1.3.1 Das Berufsgrundschuljahr (BGJ).....	20
2.1.3.2 Die zweijährige Berufsfachschule (BFS)	22
2.1.3.3 Zusammenfassende Gegenüberstellung.....	26
2.2 Zielgruppe Lernender im Übergangssystem	28
2.2.1 Von Systematisierungsversuchen und Merkmalszuschreibungen	28
2.2.1.1 (Nicht) ausbildungsreife bzw. marktbenachteiligte Jugendliche	29
2.2.1.2 Benachteiligte Jugendliche	30
2.2.2 Gründe und Motive des Eingangs in Bildungsgänge des Übergangssystems.....	33
2.3 Pädagogisch-didaktische Gestaltungserfordernisse und -kriterien.....	35
2.4 Zusammenfassende Einschätzung und Implikationen für die Studie [Außenlegitimation I]	39
3 Das Projekt InLab.....	41
3.1 Grundlegende Ausrichtung und Zielsetzung des Projekts.....	41
3.2 Ansatzpunkte zur Projektarbeit über drei Arbeitsbereiche	42
3.3 Arbeitsbereich III – vom Übergang in Ausbildung und Arbeit zur.....	42
Rollenbasierten Kompetenzbilanz (rbKB)	42
3.4 Ausblick und Anbindung an die vorliegende Studie	43

4	Auf dem Weg zu einer forschungsmethodologischen Positionierung im Spannungsfeld von Verstehen und Gestalten	45
4.1	Die Modellversuchsforschung als forschungsmethodologische Rahmung	46
4.1.1	Institutionelle Kennzeichnung von Modellversuchen	47
4.1.2	Grundlegung zur Modellversuchsforschung	49
4.1.2.1	Forschungsprogrammatiken und -programme der Modellversuchsforschung	52
4.1.2.2	Aufeinandertreffen und Übergänge von Lebenswelten im Modellversuchsfeld	54
4.1.3	Zwischenfazit und Ausblick	55
4.2	Forschung im ‚Zwischenraum‘ von Wissenschaft und Praxis – oder: Forschung in Innovationsarenen	56
4.2.1	Annäherung an ‚Innovationsarenen‘	56
4.2.2	Didaktische Prototypen	59
4.2.2.1	Begriffliche Kennzeichnung	59
4.2.2.2	Zur Rezeption didaktischer Prototypen	64
4.2.2.3	Formate der Prototypenentwicklung	65
4.2.2.4	Forscherrolle im Rahmen der Prototypenentwicklung	67
4.2.2.5	Funktionen der Prototypenentwicklung für den Forscher und Anbindung von Prototypen an den Forschungsprozess	69
4.2.3	Zusammenschau: Chancen und Herausforderungen einer Forschung in Innovationsarenen	74
4.3	Die Innovationsarena ‚Arbeitsbereich III‘ (AB III) und ihr didaktischer Prototyp ‚Rollenbasierte Kompetenzbilanz‘ (rbKB)	76
4.3.1	Institutionelle Kennzeichnung der Innovationsarena AB III	77
4.3.2	Kennzeichnung des didaktischen Prototyps rbKB	79
4.3.3	Rezeption und (Neu-)Konstruktion des didaktischen Prototyps rbKB durch Praxen	82
4.3.4	Entwicklung des didaktischen Prototyps rbKB und Anbindung an den Forschungsprozess	85
4.3.5	Potenziale, Herausforderungen und Implikationen vor dem Hintergrund der vorliegenden Studie	89
4.4	Annäherung an ein Gütesystem für eine Forschung im Spannungsfeld von Verstehen und Gestalten	92

5	Prozessperspektive: Entwicklung der Rollenbasierten Kompetenzbilanz (rbKB)	101
5.1	Konzeptionsphase [Außenlegitimation II]	102
5.2	Implementationsphase	109
5.3	Phase der Revision, der Verstetigung und des Transfers	110
6	Produktperspektive: Darstellung der Rollenbasierten Kompetenzbilanz (rbKB)	115
6.1	Berufsorientierung als curricularer Referenzrahmen	117
6.2	Entwicklungsförderliche Kompetenzerfassung als methodisches Rahmendesign und individuell förderliche Lernumgebung	124

6.3	Stärkenorientierung als didaktisches Prinzip.....	128
6.4	Rollenbasierung als zusammenführende didaktische Kategorie	130
6.4.1	Exkurs: Rollentheorie	131
6.4.2	Subjektzentrierte Rollen der Lernenden aus ihrer Lebenswelt	135
6.4.3	Didaktisch konstruierte Rollen der Berufsorientierung (BO-Rollen)	136
6.5	Die Rollenbasierte Kompetenzbilanz: Das Rahmenkonzept im Überblick.....	139
6.5.1	Kompetenzbilanz 1	139
6.5.2	Selbstentdecker	140
6.5.3	Berufsweltentdecker	142
6.5.4	Chancenauswerter.....	143
6.5.5	Kompetenzbilanz 2	145
6.5.6	Realisierer.....	146
6.5.7	Kompetenzbilanz 3	148
6.6	Zusammenfassung.....	150

Teil IV: Empirische Analyse und Erkenntnisgewinnung

7	Forschungsmethodisches Vorgehen zur empirischen Analyse.....	152
7.1	Methodische Grundlegung	154
7.1.1	Fallbezogener und explorativer Zugang der Studie	154
7.1.2	Triangulation als Zugang zur Erkenntnisgewinnung	156
7.2	Datenerhebung und Datenbasis	157
7.2.1	Textprodukte in Forschungs- und Entwicklungskontexten.....	157
7.2.2	Reflexion und Zusammenführung erkenntnisrelevanter Textformate	159
7.2.2.1	Journal- und Portfolioarbeit im Forschungs- und Entwicklungsprozess	159
7.2.2.2	Basistext als reflexionsbasierte Auswertungsgrundlage	161
7.2.2.3	Kennzeichnung der zur Analyse herangezogenen Textprodukte.....	165
7.2.3	Datenerhebung durch Interviews	168
7.2.3.1	Qualitative Interviews	170
7.2.3.2	Leitfadengestützte Interviews.....	171
7.2.3.3	Das fokussierte Interview	173
7.2.3.4	Das Problemzentrierte Interview (Witzel).....	176
7.2.3.5	Vergleichende und kontrastierende Gegenüberstellung des fokussierten und des Problemzentrierten Interviews	180
7.2.4	Datenerhebungsinstrumentarium der vorliegenden Studie	182
7.2.4.1	Forschungshospitation.....	182
7.2.4.2	Einzelinterviews mit Lehrkräften	184
7.2.4.3	Fallbezogene Gruppeninterviews	186
7.2.4.4	Zusammenführende Darstellung des Datenerhebungsprozesses	188
7.2.4.5	Reflexion des Datenerhebungsinstrumentariums	189
7.3	Datenauswertung.....	191
7.3.1	Theoretische Hinführung und Begründung der Auswertungsmethode der Studie.....	191
7.3.2	Inhaltlich strukturierende qualitative Inhaltsanalyse	192
7.3.2.1	Forschungsmethodische Verortung	192
7.3.2.2	Qualitative Inhaltsanalyse (Gläser & Laudel)	197
7.3.2.3	Inhaltlich strukturierende qualitative Inhaltsanalyse (Kuckartz).....	200

7.3.3	Datenauswertungsinstrumentarium der vorliegenden Studie.....	204
7.3.3.1	Vorbereitung der computerbasierten Datenauswertung.....	204
7.3.3.2	Auswertung der Einzelinterviews als Ausgangspunkt der Analyse.....	207
7.3.3.3	Fallbezogene Rekonstruktion und thematische Verdichtung.....	218
7.3.3.4	Reflexion des Datenauswertungsinstrumentariums	221
8	Empirische Erkenntnisgewinnung.....	223
8.1	Rekonstruktion der standortspezifischen Implementation und Rezeption des Prototyps	225
8.1.1	Implementation und Rezeption an BK1	225
8.1.1.1	Verdichtete Darstellung der Implementation an BK1.....	225
8.1.1.2	Rekonstruktion der Rezeption an BK1	229
8.1.2	Implementation und Rezeption an BK2.....	232
8.1.2.1	Verdichtete Darstellung der Implementation an BK2.....	232
8.1.2.2	Rekonstruktion der Rezeption an BK2	235
8.1.3	Implementation und Rezeption an BK3.....	239
8.1.3.1	Verdichtete Darstellung der Implementation an BK3.....	239
8.1.3.2	Rekonstruktion der Rezeption an BK3	244
8.1.4	Auf einen Blick: Eckpunkte zur Rekonstruktion der standortspezifischen Implementation und Rezeption des Prototyps durch die Berufskollegs.....	245
8.2	Deutungen der Praxen bzgl. der Entwicklungsschwerpunkte	248
8.2.1	Verdichtete Deutungen der Praxen zum Entwicklungsschwerpunkt ,Berufsorientierung‘	249
8.2.2	Verdichtete Deutungen der Praxen zum Entwicklungsschwerpunkt ,entwicklungsförderliche Kompetenzerfassung‘	254
8.2.3	Verdichtete Deutungen der Praxen zum Entwicklungsschwerpunkt ,Stärkenorientierung‘	262
8.2.4	Zusammenfassendes Resümee zu den Deutungen der Praxen.....	267
8.3	Praxis-Response zum Prototyp der Rollenbasierten Kompetenzbilanz (rbKB)	267
8.3.1	Praxis-Response zum Prototyp	268
8.3.1.1	Response bzgl. der Implikationen des Prototyps auf das Lehren und Lernen	268
8.3.1.2	Response bzgl. der Implementation des Prototyps	271
8.3.1.3	Response bzgl. der Innovationskraft und gesehener Entwicklungsdesiderata des Prototyps	272
8.3.2	Response bzgl. der prototypimmanenten Rollenbasierung	273
8.3.2.1	Subjektzentrierte Rollen	273
8.3.2.2	Didaktisch konstruierte Rollen der Berufsorientierung	276
8.4	Kritische Würdigung der Ergebnisse.....	278

Teil V: Theoriebasierte Erkenntnisgewinnung – Die Entwicklungsschwerpunkte im Fokus

9	Berufsorientierung	282
9.1	Theoretische Grundlegung und Annahmen zur Berufsorientierung.....	283
9.1.1	Eckpunkte des vorliegenden Verständnisses zur Berufsorientierung	283
9.1.1.1	Der Mensch als Akteur im Kontext seiner Berufsorientierung.....	283
9.1.1.2	Bedingungen und Faktoren der Berufsorientierung.....	284
9.1.1.3	Berufsorientierung und Selbstkonzept.....	286
9.1.1.4	Zusammenfassende Betrachtung und Ausblick	289

9.1.2	Grundlegende theoretische Deutungen zur Berufsorientierung	289
9.1.2.1	Berufsorientierung als Matching-Prozess	290
9.1.2.2	Berufsorientierung als Entwicklungsaufgabe	290
9.1.2.3	Berufsorientierung als Entscheidungsprozess	292
9.1.2.4	Berufsorientierung als Lernprozess	294
9.1.2.5	Berufsorientierung als Bewältigungsprozess (Coping) – ein integrativer Ansatz	295
9.2	Berufsorientierung als komplexe Problemlage Jugendlicher	297
9.2.1	Besondere Problemlagen benachteiligter Jugendlicher	301
9.2.2	Besondere Problemlagen Jugendlicher des berufsschulischen Übergangssystems.....	304
9.3	Berufsorientierung in der Schule.....	305
9.3.1	Verankerung und Zielsetzungen von Berufsorientierung in Ordnungsgrundlagen.....	306
9.3.2	Berufsorientierung in schulischer Praxis	308
9.3.2.1	Grenzen und Problemlagen schulischer Berufsorientierung.....	309
9.3.2.2	Anforderungen an schulische Berufsorientierung	311
9.3.3	Berufswahltheorien im Kontext schulischer Berufsorientierung.....	318
9.3.3.1	Zielperspektiven und -dimensionen.....	318
9.3.3.2	Idealisierte Ablaufmodelle der (schulischen) Berufsorientierung	329
9.4	Zusammenfassung und Ausblick.....	336
10	Entwicklungsförderliche Kompetenzerfassung.....	340
10.1	Kompetenztheoretische Positionierung	342
10.1.1	Positionen vor dem Hintergrund der Berufs- und Erwachsenenpädagogik	343
10.1.2	Positionierung vor einem wirtschaftspädagogischen Hintergrund.....	345
10.1.2.1	(Handlungs-)Kompetenz als innere Disposition.....	346
10.1.2.2	Komponenten und Dimensionen von Handlungskompetenz.....	348
10.1.2.3	Konzepte der Handlungskompetenz.....	351
10.1.3	Annahmen zum Erwerb und zur Entwicklung von (Handlungs-)Kompetenz	352
10.1.4	Zwischenfazit I: Implikationen für die Kompetenzerfassung.....	354
10.2	Kompetenzerfassung zur individuellen (Kompetenz-)Entwicklung.....	355
10.2.1	Übergreifende Zielsetzungen oder ‚Jenseits von fachlichen Inhalten‘	355
10.2.1.1	Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung.....	356
10.2.1.2	Lebensbewältigung.....	359
10.2.1.3	Zusammenfassende Stellungnahme.....	361
10.2.2	Kompetenzerfassung und Individualisierung	362
10.2.3	Zwischenfazit II: Implikationen für eine entwicklungsförderliche Kompetenzerfassung .	364
10.3	Konturierung entwicklungsförderlicher Kompetenzerfassung.....	365
10.3.1	Theoretische Einordnung und Bezüge.....	365
10.3.1.1	Funktion und Zielsetzung	366
10.3.1.2	Erhebung und Bewertung von Kompetenzen	369
10.3.1.3	Allgemeine Verfahrensaspekte und Bedingungen.....	376
10.3.2	Bedeutung von Fremd- und Selbsteinschätzung.....	377
10.3.2.1	Kompetenzerfassung aus Lehrendenperspektive.....	377
10.3.2.2	Kompetenzerfassung aus Lernendenperspektive.....	380
10.3.2.3	Kombination von Fremd- und Selbsteinschätzung und kooperative	
	Formen der Kompetenzerfassung	388

10.3.2.4	Zusammenfassung und Einschätzung im Kontext..... entwicklungsförderlicher Kompetenzerfassung.....	391
10.3.3	Ausgewählte Verfahren entwicklungsförderlicher Kompetenzerfassung.....	391
10.3.3.1	Portfolio-Verfahren.....	392
10.3.3.2	Verfahren der Kompetenzbilanz(-ierung).....	397
10.3.3.3	Zusammenfassende Bewertung.....	411
10.4	Zusammenfassung und Ausblick.....	413
11	Stärkenorientierung.....	415
11.1	Stärkenorientierung – ein erster Überblick.....	416
11.2	Referenzkonzepte im Kontext von Stärkenorientierung.....	420
11.2.1	Salutogenese.....	420
11.2.2	Empowerment.....	422
11.2.3	Resilienz.....	426
11.2.3.1	Resilienz als empirisches Phänomen.....	426
11.2.3.2	Resilienzförderung.....	432
11.2.4	Zusammenführung.....	435
11.3	Die ‚Strength Perspective‘ aus dem Kontext der ‚Social Work‘.....	437
11.3.1	Allgemeine Kennzeichnung der Strength Perspective.....	437
11.3.2	Das ‚Strength, Assessment and Treatment Model‘ (Rawana & Brownlee).....	439
11.3.3	Zusammenführung.....	441
11.4	Positionierende Konturierung zu Stärken und Stärkenorientierung.....	442
11.4.1	Positionierung zum Begriff ‚Stärke‘.....	442
11.4.2	Perspektiven von ‚Stärkenorientierung‘.....	445
11.4.2.1	Normative Perspektive auf Stärkenorientierung.....	445
11.4.2.2	Methodisch begründete Perspektive auf Stärkenorientierung.....	445
11.4.2.3	Stärkenorientierung: Zwischen professioneller Haltung und..... didaktischem Prinzip.....	446
11.4.3	Zusammenführung.....	452
11.5	Zusammenfassung und Ausblick.....	453

Teil VI: Entwicklungsdesiderata und Handlungsempfehlungen

12	Entwicklungsdesiderata des Prototyps.....	455
12.1	Entwicklungsdesiderata erster Ordnung: Weiterentwicklung des Rahmenkonzepts der rbKB.....	457
12.1.1	Entwicklungsdesiderata, die eine unmittelbare Weiterentwicklung..... des Prototyps auf konzeptioneller Ebene erfordern.....	457
12.1.2	Entwicklungsdesiderata, die eine Positionierung und Weiterentwicklung..... auf Ebene der standortspezifischen Implementation erfordern.....	462
12.2	Entwicklungsdesiderata zweiter Ordnung: Gezielte Professionalisierung der Lehrenden..... und vertiefende Informationsbereitstellung.....	463
12.3	Entwicklungsdesiderata dritter Ordnung: Grundlegende pädagogisch-didaktische..... Herausforderungen.....	467
12.4	Abschließendes Fazit.....	469

13	Fallbezogene Handlungsempfehlungen	470
13.1	Handlungsempfehlung zur Durchführung der rbKB für BK1	471
13.1.1	Resümee zur Implementation an BK1	471
13.1.2	Formulierung von Handlungsempfehlungen für BK1	476
13.2	Handlungsempfehlung zur Durchführung der rbKB für BK2.....	477
13.2.1	Resümee zur Implementation an BK2	477
13.2.2	Formulierung von Handlungsempfehlungen für BK2	481
13.3	Handlungsempfehlung zur Durchführung der rbKB für BK3	482
13.3.1	Resümee zur Implementation an BK3	482
13.3.2	Formulierung von Handlungsempfehlungen für BK3	486
13.4	Abschließendes Fazit	487
14	Reflexive Gesamtschau auf die Studie und Ausblick	489
14.1	Relevanz der Studie.....	490
14.2	Forschungsmethodologischer und -methodischer Zugang und Berücksichtigung von Forschungsstandards	492
14.3	Ergebnisse der Studie.....	494
14.3.1	Orientierung an Theorien der Praxen.....	495
14.3.2	Orientierung an Theorien der Wissenschaft	497
14.3.3	Anwendungsbezug der generierten Wissensbasis.....	497
	LITERATURVERZEICHNIS	499
	HINWEISE ZU DEN ANHÄNGEN DER STUDIE	536